

„Modell für die Zukunft“

SPD-Vertreter im MVZ

DINKELSBÜHL (pm/cbi) – Über das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Dinkelsbühl informierten sich SPD-Vertreter bei einem Besuch vor Ort. Mit dabei waren Mitglieder des SPD-Kreisvorstands Ansbach-Land, der Kreistagsfraktion und des Ortsvereins Dinkelsbühl.

Gerade in ländlichen Regionen seien Medizinische Versorgungszentren als Ergänzung zu Krankenhäusern und niedergelassenen Haus- und Fachärzten „ein wichtiger Teil der medizinischen Versorgung geworden“, so MVZ-Geschäftsführer Rainer Bühn. In den sechs Zentren des kommunalen Klinikunternehmens ANregiomed versorgen 170 Mitarbeiter über 80000 Patienten im Jahr, erklärte er. Laut Bühn schreiben die MVZ von ANregiomed erstmals seit ihrer Gründung im Jahr 2008 schwarze Zahlen.

Dr. Gerd-Rüdiger Franke, Ärztlicher Leiter des MVZ, sprach den Vorteil einer gegenseitigen Beratung von Ärzten verschiedener Fachrichtungen an, die im MVZ tätig sind. Absprachen über notwendige Untersuchungen und Behandlungen könnten meist direkt vor Ort zwischen dem Patienten und Ärzten verschiedener Spezialisierungen realisiert werden. Zusammen mit Chirurg Dr. Johannes Puff führte er die Gäste – darunter auch Landtagskandidat Harald Dösel und Bezirkstagskandidatin Petra Hinkl – durch die Räumlichkeiten. Bei einer anschließenden Sitzung bezeichnete der stellvertretende Kreisvorsitzende Jürgen Arnold die Versorgungszentren als „Modell für die Zukunft“. Bezirkstagskandidatin Petra Hinkl fand es bemerkenswert, dass man in der Kürze der Zeit wirtschaftlich schon im positiven Bereich sei. Der Mönchsrother Altbürgermeister Fritz Franke merkte an, dass die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum nach wie vor problematisch sei. Die Zentren seien wichtig als Ergänzung, aber keine Alternative zu niedergelassenen Ärzten.